

Auf dem Wasser zu singen.

Lied von Fr. L. Grafen zu Stolberg.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 428.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 72.

1828.

Mässig geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

Mit - ten im Schim - mer der spie - geln - den Wel - len glei - tet, wie Schwä - ne, der
 Ü - ber den Wip - feln des west - li - chen Hai - nes win - ket uns freundlich der
 Ach, es ent - schwin - det mit thau - i - gem Flü - gel mir auf den wie - gen - den

wan - ken - de Kahn; ach, auf der Freu - de sanft - schimmernden Wel - len glei - tet die See - le da -
 röth - li - che Schein; un - ter den Zwei - gen des öst - li - chen Hai - nes säu - selte der Cal - mus im
 • Wel - len die Zeit; morgen ent - schwin - de mit schimmerndem Flü - gel wie - der wie ge - stern und

hin wie der Kahn; ach, auf der Freu - de sanft-schimmernden Wel - len glei - tet die See - le da -
 röth.li.chen Schein; un - ter den Zwei - gen des öst - li - chen Hai - nes säu - sel der Cal - mus im
 heu - te die Zeit; mor - gen entschwin - de mit schimmerndem Flü - gel wie - der wie ge - stern und

hin wie der Kahn; denn vonden Him - mel her - ab auf die Wel - len
 röth.li.chen Schein; Freu - de des Him - mels und Ru - he des Hai - nes
 heu - te die Zeit, bis ich auf hö - he - rem strah - len - den Flü - gel

tan - zet das A - bendroth rund um den Kahn, tan - zet das
 ath - met die Seel' im er - rö - thenden Schein, ath - met die
 sel - ber entschwinde der wech - selnden Zeit, sel - ber ent -

A - bendroth rund um den Kahn.
 Seel' im er - rö - thenden Schein.
 schwinde der wechselnden Zeit.

1. 2. 1. 3.